

## Bericht zum Treffen der nationalen Urban Audit-Koordinatoren 2019

Am 17. und 18. Juni 2019 fand das jährliche Treffen der nationalen Urban Audit-Koordinatoren (**NUAC**) statt. Im Mittelpunkt standen dabei politische Trends, Neuerungen bei der räumlichen Gliederung und der Städtedefinition auf Grundlage des „degrees of urbanization“, neue Datenquellen sowie Produkte der Datenpräsentation und -bereitstellung.

Hervorzuheben für das Urban Audit-Projekt sind die geplanten Änderungen bei den räumlichen Erhebungsebenen, deren Verkodung und Beschreibung. So sollen zukünftig keine Daten mehr auf der nationalen Ebene und unterhalb der Stadtebene erhoben werden, d.h. die gesamtdeutschen Werte und Daten der „sub-city districts“ (SCDs) würden damit aus der Datensammlung herausfallen. Auch bei Städten, die über eine Variante als „greater city“ verfügen – also über die administrativen Gebietseinheiten hinausgehende Stadtgebiete – soll nach den Plänen von EUROSTAT nur noch die Variante als „greater city“ berichtet werden, um Missverständnisse zu verhindern. Für Deutschland sind bisher jedoch keine solchen „greater cities“ definiert. Die Betreuende Stelle der KOSIS-Gemeinschaft Urban Audit hat gegenüber EUROSTAT die Wichtigkeit untergemeindlicher Daten für den interkommunalen Vergleich betont und deutlich gemacht, dass für die Städte die Betrachtung administrativer Einheiten zur politischen Steuerung höchstrelevant ist.

Die bevölkerungsbasierte Städtedefinition auf Grundlage des „degree of urbanization“ findet nach Aussage von EUROSTAT weltweit immer mehr Rückhalt und wird in vielen Regionen erprobt. Institutionell sei dieses Konzept nicht nur bei der EU in Gebrauch, sondern werde u.a. auch von ILO, OECD, UN Habitat und World Bank verwendet. Mittlerweile ließen sich anhand des „refined degree of urbanization“ neben Städten („cities“) fünf weitere Gebietstypen „towns“, „suburbs“, „villages“, „rural areas“ und „mostly uninhabited areas“ identifizieren. Einen Überblick zur globalen Anwendung dieser Definition gibt die „Urban Centre Database“<sup>1</sup>.

Zu den vorgestellten Produkten gehören der „Copernicus Urban Atlas“<sup>2</sup>, welcher Landnutzung auf der Ebene der „functional urban areas“ darstellt und in Kürze zum Stand 2018 verfügbar gemacht werden soll, sowie die „Urban Data Platform“<sup>3</sup>, die einen Überblick über europäischer Städte und Regionen sowie deren Trends ermöglicht.

<sup>1</sup> <https://ghsl.jrc.ec.europa.eu/ucdb2018Overview.php>

<sup>2</sup> <https://land.copernicus.eu/local/urban-atlas>

<sup>3</sup> <https://urban.jrc.ec.europa.eu/>

Darüber hinaus wurde ein Datenportal<sup>4</sup> von Irlands nationaler Kartographiebehörde zu den Sustainable Development Goals (SDGs) präsentiert.

Zum Thema „Quality of Life – Perception Survey“ gibt es Neuigkeiten zum weiteren Verlauf: Die Feldphase hat am 3. Juni 2019 begonnen und wird bis zum 27. September andauern. Mit den Rohdaten kann Anfang November gerechnet werden, erste Indikatoren werden im Januar 2020 veröffentlicht. Es sind insgesamt 83 Städte in der Stichprobe mit jeweils 700 realisierten Interviews. Erstmals ist das mit der Befragung beauftragte Institut in einem offenen Ausschreibungsverfahren ermittelt worden, was zu zeitlicher Verzögerung geführt hat, die vorherigen Befragungsrunden wurden im Rahmen des Eurobarometer umgesetzt.

---

<sup>4</sup> <https://irelandsdg.geohive.ie/>